



JAHRESBERICHT 2014

Tätigkeitsbericht der
THW-Jugend Rheinland-Pfalz e.V.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
ihr haltet hiermit den Jahresbericht der THW-Jugend Rheinland-Pfalz e.V. aus dem Berichtsjahr 2014 in der Hand. Dieser beinhaltet die Veranstaltungen in Rheinland-Pfalz bzw. was die THW-Jugend Rheinland-Pfalz so bewegt, welche Erlebnisse, Eindrücke gesammelt wurden und welche Highlights stattfanden. Wir hoffen so einen allgemeinen Einblick in die Jugendarbeit und insbesondere in die der Landesjugend geben zu können.

Neben den Großereignissen des vergangenen Jahres, kämpfte der Landesjugendvorstand mit teilweise großen Herausforderungen. Nicht nur in der Unterstützung des Bundesjugendlagers in Mönchengladbach, sondern auch in der Zusammenarbeit bzw. der Umsetzung einiger Ziele und Vorhaben. Herausforderungen, zumindest wenn sie erfolgreich gemeistert wurden, haben aber auch den Vorteil des Zusammenschweißens von Personen, Teams oder Partnern. Nur gemeinsam haben wir dieses Jahr erfolgreich gemeistert und können im Nachhinein positiv gestärkt darauf zurück schauen. Dabei möchte ich mich explizit für den Zusammenhalt in der Vorstandschaft, aber auch für die Unterstützung der großen Partner Landesvereinigung und THW-Bundesanstalt in allen Bereichen und speziell beim Landesverband Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland bedanken.

Für die Jahre 2015/2016 ist einiges in Planung. Wir müssen zusammenrücken und uns gegenseitig helfen und unterstützen. Nur so lässt sich das THW, bzw. die THW-Jugend, zukunftsorientiert, langfristig, abwechslungsreich und ansprechend gestalten.

Mit diesem Jahresbericht hat eine neue Wahlperiode des Landesjugendvorstandes begonnen. Beim Landesjugendausschuss am 28. Juni 2014 wurde erneut ein Vorstand gewählt, welcher für die nächsten drei Jahre die Zukunft der THW-Jugend in Rheinland-Pfalz leiten und mitgestalten wird. Trotz gewisser Fluktuation im Vorstand sind wir zufrieden mit dem Verlauf der letzten Jahre. Wir konnten die Arbeit des Vorstandes auf mehrere Schultern verteilen. Im Besonderen möchte ich mich beim Landesjugendvorstand und hier besonders beim ausgeschiedenen stellvertretenden Landesjugendleiter Andreas Schindler bedanken. Andreas war seit nunmehr 24 Jahren aktives Mitglied des Vorstandes der THW-Jugend Rheinland-Pfalz. Er schrieb während seiner Zeit alles akribisch auf. Egal wann, Andreas wusste immer dank seiner Aufzeichnungen was, wie und wo besprochen wurde. Wir bedauern sehr, dass unser „THW-Jugend-Rheinland-Pfalz-WIKI“ den Vorstand verlässt und wünschen Ihm für seinen weiteren Weg alles Gute.

Wir könnten noch mehr tun, noch mehr Aktionen anpacken, noch mehr für die Jugendarbeit in den Ortsverbänden anbieten, vorbereiten und ausarbeiten, aber dazu brauchen wir DEINE Hilfe! Melde dich, wenn du Lust hast dich überregional zu engagieren! Ich wünsche viel Spaß beim schmökern dieses Jahresberichts 2014 und weiterhin ein gutes, erfolgreiches und von vertrauensvoller Zusammenarbeit geprägtes Jahr.

Euer und Ihr

Volker Stoffel

Rückblick auf das Jahr 2014

Landesjugendausschuss am 28. Juni 2014 in der Neubornhalle Wörrstadt

Am 28. Juni 2014 fand der Landesjugendausschuss und die Jugendbetreuertagung der THW-Jugend Rheinland-Pfalz unter der Leitung von Landesjugendleiter Volker Stoffel in Wörrstadt statt.

Unter anderem standen folgende Themen auf der Tagesordnung:

Tätigkeitsbericht des Vorstandes

- Neuwahlen des Vorstandes
- Beitritt der THW-Jugend Rheinland-Pfalz e.V. zur rheinland-pfälzischen Rahmenvereinbarung zu §72a SGB VIII
- Beitritt der THW-Jugend Rheinland-Pfalz e.V. zum Landesjugendring Rheinland-Pfalz e.V. als Anschlussverband
- Informationen zum Bundesjugendlager 2014 in Mönchengladbach
- Informationen vom Landesverband

Der neue Landesjugendvorstand besteht aus folgenden Personen:

Landesjugendleiter	Volker Stoffel	ljl@thw-jugend-rlp.de
Stv. Landesjugendleiterin	Cornelia Hust	stv-ljl-1@thw-jugend-rlp.de
Stv. Landesjugendleiter	Lars Gerling	stv-ljl-2@thw-jugend-rlp.de
Kassierer	Heiko Gantner	kasse@thw-jugend-rlp.de
Schriftführer	Björn Harrenberger	

Beisitzer

GfB Neustadt a.d.W.	Elisabeth Schlimmer	gfb-nw@thw-jugend-rlp.de
GfB Koblenz	Tobias Schenkelberg	gfb-ko@thw-jugend-rlp.de
GfB Bad Kreuznach	Ulrike Halberstadt	gfb-kh@thw-jugend-rlp.de
GfB Trier	Mathias Mergens	gfb-tr@thw-jugend-rlp.de

Kassenprüfer:

Jürgen Lequen
Christian Volz
Gary Gaida

Um 15.00 Uhr wurde die Sitzung durch den Landesjugendleiter Volker Stoffel geschlossen.

Vorstandsarbeit

Die Mitglieder des rheinland-pfälzischen Landesjugendvorstandes nahmen im vergangenen Jahr an Sitzungen des Bundesvorstandes der THW-Jugend e.V., am Landesausschusses des Landesverbandes, an Vorstandssitzungen und Delegiertenversammlung der THW-Helfervereinigung Rheinland-Pfalz sowie an der Vollversammlung des Landesjugendrings Rheinland-Pfalz teil.

Vorstandssitzungen

In den regelmäßig stattfindenden Vorstandssitzungen des Landesjugendvorstandes werden alle aktuellen Themen besprochen, die Beschlüsse aus dem Landesjugendausschuss durch konkrete Maßnahmen umgesetzt bzw. langfristige Ziele aufgearbeitet. In den Vorstandssitzungen treffen sich die gewählten Vorstandsmitglieder, zu denen auch die gewählten GFB-Beisitzer gehören.

Bei jeder Vorstandssitzung ist das Ziel aus allen Bereichen einen aktuellen Bericht und somit ein Überblick der allgemeinen Situation zu bekommen. Das heißt über die GFB-Beisitzer wollen wir die aktuellen Belange der Jugendgruppen wissen, wie und wo im Moment der Schuh drückt oder welche Aktivitäten gerade laufen. Ebenso berichtet uns der Landesbeauftragte (oder dessen Vertreter/in) von den Neuigkeiten aus der Bundesanstalt. Auch die Landesvereinigung bringt dazu ihren Teil mit ein und sorgt gemeinsam dafür, dass die große THW-Familie zusammen an einem Strang zieht.

Im Team können wir mehr erreichen

Öffentlichkeitsarbeit in der THW-Jugend Rheinland-Pfalz ist lohnende Arbeit. Da diese mit den wachsenden Möglichkeiten immer umfangreicher wird, wollen wir uns weitere Unterstützung ins Team holen. Wer Lust hat Berichte für die Homepage, Facebook oder den Jahresbericht zu schreiben ist jederzeit herzlich willkommen.

Landesgeschäftsstelle Ansprechpartner und Brücke für die Jugendgruppen

Aufgabe der Landesgeschäftsstelle ist es, zum einen auf Grund der kurzen Wege die Zusammenarbeit mit der Dienststelle des Landesverbandes weiter zu verbessern und zum anderen werden hier alle anfallenden Aufgaben des Sekretariats der Landesjugend erledigt. Neben dem Bearbeiten des Posteingangs der THW-Jugend, sowie die Unterstützung des Vorstands bei der Vorbereitung von Tagungen, gehört die Durchführung größerer Projekte mit zum Aufgabenbereich. Im Rahmen von Veranstaltungen, Lehrgängen oder sonstigen Dingen mit Fristen kontrolliert die Landesgeschäftsstelle deren Einhaltung und koordiniert diese.

Unsere bisherige Mitarbeiterin der Landesgeschäftsstelle, Frau Neu, hat im November 2014 ihr drittes Kind bekommen. Sie verlässt uns kurz nach Ende Ihres Mutterschutzes zum 31. März 2015.

Finanzen der THW-Jugendgruppen

Wie in jedem Jahr so auch 2014 musste die Gruppenabrechnung bis spätestens zum 15. Dezember 2014 in Bonn sein. Von den 37 abgegebenen Anträgen rechneten 35 Jugendgruppen ab. Nicht abgerufen wurden in diesem Jahr 1.744,39 Euro.

Landesverband

Der Landesverband bzw. die Dienststelle des Landesbeauftragten für Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland ist mit all ihren Mitarbeitern die zentrale Schnittstelle zur Bundesanstalt THW. Hier erfahren wir in allen Bereichen Unterstützung, um gute und für die Jugendgruppen sinnvolle Jugendarbeit zu organisieren. Besonders in schwierigen Situationen stoßen wir auf Gehör und haben bisher immer eine Lösung gefunden. Ebenso besteht hier personell, materiell und finanziell eine sehr gute Zusammenarbeit. **DANKE!**

Treffen der Landesjugendleitungen Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland mit dem Landesverband

Seit Anfang 2009 finden im Landesverband regelmäßig Treffen der drei Landesjugendleitungen mit dem Landesverband statt. Bei diesen Treffen werden Abstimmungen zwischen den Ländern und dem Landesverband vorgenommen, sowie gemeinsame Aktionen besprochen. Ein intensiver Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Landesjugendleitungen kommt hierbei natürlich auch nicht zu kurz.

Im Jahr 2014 fanden in Zusammenarbeit mit dem Landesverband ein dezentraler Jugendbetreuerlehrgang und das Stadtspiel Mister X in Frankfurt statt.

Landesvereinigung

Die THW Landesvereinigung Rheinland-Pfalz ist die Interessenvertretung der lokalen THW Helfervereinigungen und deren Mitglieder. Sie vertritt damit die Interessen von ca. 3.000 Helferinnen und Helfern und die Anliegen von 37 Mitgliedsortsverbänden in Rheinland-Pfalz. Die Landesvereinigung nimmt sich politischer Ziele an, die das THW betreffen. Die Helferwerbung und Helfererhaltung, natürlich auch Förderung der Jugendarbeit, sind die wichtigsten Ziele die sie sich gesteckt hat. Sie will damit erreichen, dass dem THW ein qualifizierter und motivierter Nachwuchs gesichert wird, der später bereit ist Verantwortung zu tragen und Führungsaufgaben zu übernehmen. Deshalb unterstützt die Landesvereinigung Maßnahmen der Landesjugend auch finanziell.

Dies betrifft beispielsweise das Landesjugendlager und den Landesjugendwettkampf. Aber auch durch ihre politischen Kontakte ist sie oft bei der Organisation von Veranstaltungen ein sehr guter Partner wofür wir in jeglicher Hinsicht sehr dankbar sind.

Delegiertentagung der Landesvereinigung Rheinland-Pfalz

Die diesjährige Mitgliederversammlung fand am 18. Oktober 2014 in Mainz statt. Gastgeber war der THW-Landesverband in Mainz-Weisenau. In der diesjährigen Versammlung wurde der Vorstand neu gewählt. Heinz-Hermann Schnabel (MdL) wurde als Vorsitzender einstimmig wiedergewählt. Ebenfalls im Amt bestätigt wurden Günther Seekatz (stellv. Vorsitzender), Carsten Wilde (Schatzmeister) und Markus Haier (Schriftführer). Dem Vorstand gehören weiterhin als gewählte Mitglieder vier Beisitzer an. Jeder Geschäftsbereich entsendet ein gewähltes Mitglied in den Vorstand. Dies sind Alexander Steinruck (GfB Bad Kreuznach), Christian Grunert (GfB Koblenz), Daniel Riedel (GfB Neustadt a.d.W.) und Helmut Olinger (GfB Trier). Neben der Neuwahl des Vorstandes wurde eine neue Vereinssatzung beschlossen. Änderungen sind maßgeblich bei den Bezeichnungen des Vorstandes (neu Präsidium) und bei der Festlegung des Delegiertenschlüssels vorgenommen worden. Ebenso wurde den Präsidiumsmitgliedern Stimmrecht in der Landesversammlung eingeräumt.

Bundesjugendvorstand

Der Bundesjugendvorstand besteht aus dem Bundesjugendleiter, seinen Stellvertretern, der Bundesgeschäftsführerin, den Referenten der Bundesjugendleitung, den Vertretern der Partner aus Bundesanstalt THW (Präsident), dem Bundessprecher bzw. der Bundesvereinigung und den Landesjugendleitern. So wie auf Landesebene der Landesjugendvorstand die Beschlüsse der Mitglieder bzw. deren Delegierten umsetzt, so macht dies der Bundesjugendvorstand auf Bundesebene. Dazu trifft sich der oben genannte Kreis zwei Mal im Jahr zu einer Sitzung und zusätzlich noch einmal zu einer Klausurtagung irgendwo in Deutschland.

Es ist selbstverständlich für die THW-Jugend Rheinland-Pfalz e.V., sich auf Bundesebene in Arbeitskreisen und in verschiedenen Gremien einzubringen. Nur gemeinsam lässt sich die Zukunft des THWs bzw. der THW-Jugend gestalten. Jeder muss seinen Beitrag dazu leisten. Genauso sehen wir uns in der Pflicht bei überregionalen Veranstaltungen unseren Anteil beizusteuern, damit ein Ziel, eine Veranstaltung, ein Konzept oder eine Idee verwirklicht wird. Viele Entscheidungen und konkrete Ergebnisse sind durch Kompromisse entstanden. Aber jeder der mitwirkt, kann seine Vorstellung mit einbringen und dafür einstehen. Auch wenn manche Themen schlussendlich etwas anders umgesetzt werden wie ursprünglich favorisiert, so ist trotzdem der eigene Anteil mit dabei bzw. auch anders lautende Entscheidungen sind durch die Gemeinschaft bzw. Demokratie mehrheitlich getragen.

Bundesjugendausschuss

Der Bundesjugendausschuss ist das höchste beschlussfassende Gremium der THW-Jugend e.V. (Bundesjugend). Dieser traf sich am 15. und 16. November 2014 in Nonnweiler. Ebenfalls mit dabei waren die vier Delegierten und der Landesjugendleiter aus Rheinland-Pfalz, um Rheinland-Pfalz mit ihren Stimmen entsprechend zu vertreten.

30 Jahre THW-Jugend stand im Fokus des diesjährigen 27. Bundesjugendausschusses. Rückblickend wurde vor allem die Dienstzeit von Michael Becker beleuchtet, der die letzten 15 Jahre die Belange der Jugend als Bundesjugendleiter vertreten hat. Er hat im Saarland, mit seinen Worten „Großes entsteht im Kleinen“ Vieles erreicht. Michael Becker hat vor allem für die Zusammenarbeit von Jugend und Bundesanstalt THW gekämpft und der Jugend Gehör in verschiedenen Gremien verschafft. Zum 27. Bundesjugendausschusses verabschiedete er sich nach seiner langen erfolgreichen Amtszeit, um sich unter anderem wieder mehr um seine Familie zu kümmern. Wir wünschen für die Zukunft alles Gute.

Auf dem Programm standen somit die Wahl eines Nachfolgers und die des stellvertretenden Bundesjugendleiters. Mit 49 von 74 möglichen Ja-Stimmen nahm Ingo Henke die Wahl zum Bundesjugendleiter dankend an. Als sein Stellvertreter wurde Rainer Schmidt mit 44 Ja-Stimmen gewählt. Beide Wahlkandidaten waren langjährig in der THW-Bundesjugend im Bereich internationale Beziehungen tätig. Auch hier wünschen wir für die Zukunft alles Gute und hoffen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Bundesvorstand.

Als zukunftsorientierte Ziele wurde vor allem die Gestaltung der Mitwirkungsverordnung genannt, die im Herbst 2015 die aktuellen Helferrichtlinien ablösen soll. Des Weiteren soll das Minigruppenkonzept „5.000+“ weitergebracht werden. Ziel dieses Konzept soll die Anwerbung von 5.000 neuen Kindern und Jugendlichen für die Jugendarbeit im THW innerhalb der nächsten 5 Jahre sein. Für die fachtechnische Ausbildung soll ein neuer Leitfaden für jugendgerechte Ausbildung erarbeitet werden und der Jugendbetreuerlehrgang soll methodisch umgebaut werden. Im Zuge dessen, betonte unser Präsident Albrecht Broemme, die Wichtigkeit der Jugendarbeit und lobte, die Zeit, die für die Jugend investiert würde, sei stets gut investiert. Der Samstag endete mit Bezug auf den 30jährigen Geburtstag der THW-Jugend. Die Jugendgruppe des Bundesmusikorchesters aus Hermeskeil gestaltete einen halbstündigen Auftritt mit bekannten Musikstücken. Das Abendprogramm gestalteten zwei engagierte Magier und ehrten dabei Michael Becker. Den Sonntag begann der Landrat von St. Wendel, Herr Udo Recktenwald, mit einem Vortrag über die Förderung der Jugendverbände als unverzichtbare Prävention in der Jugendhilfe. Ingo Henke gewann durch die Berufung von drei Referenten neue Mitglieder im Bundesjugendvorstand. Sein Amt als Referent für internationale Beziehungen gab Rainer Schmidt an Christian Handvest (Bayern) ab.

Josef Neissen (Rheinland-Pfalz) wurde als Referent für Kindeswohl und Walter Behmer (Bayern) als Referent für Satzungsangelegenheiten berufen. Mit der Wahl der Delegierten für den Bundesausschuss, den deutschen Bundesjugendring, das deutsche Jugendherbergswerk, das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismus, sowie das Pressenetzwerk für Jugendthemen und dem Beschluss über die Geschäftsordnung endete der 27. Bundesjugendausschuss in Nonnweiler.

Gemeinsame Treffen der sieben Jugendhilfsorganisationen in Rheinland-Pfalz

Bereits seit dem Jahr 2007 arbeiten die Landesjugendhilfsorganisationen eng zusammen. Zwei- bis dreimal im Jahr treffen sich die Vertreterinnen und Vertreter der Landesjugendhilfsorganisationen zum Gedankenaustausch und zur inhaltlichen Zusammenarbeit.

Die gemeinsame Werbeplattform www.wir-suchen-helden.de konnte geschaffen werden, um Kinder und Jugendliche auf die Arbeit der Hilfsorganisationen aufmerksam zu machen und sie für deren Arbeit zu gewinnen. Diese Kampagne, die bundesweite Beachtung findet, wurde im Jahr 2014 fortgeführt.

Nach personellen Veränderungen in den einzelnen Verbänden gestaltete sich die Findung neuer Termine und Aktionen etwas schwerer. Mittlerweile hat sich aber die Zusammenarbeit wieder eingespielt und alles geht wieder geordnete Wege.

Satzung & Gemeinnützigkeit

Die Zeit rennt, 2016 kommt mit großen Schritten!

Seit dem vergangenen Landesjugendausschuss konnten die Gruppen vor Ort aktiv werden und das Thema Gemeinnützigkeit angehen. Der für Rheinland-Pfalz angepasste Handlungsleitfaden wurde beim Landesjugendausschuss 2013 per CD verteilt und steht mittlerweile auch im internen Bereich auf der Seite www.thw-jugend-rlp.de zum Download bereit. Die Zugangsdaten für den internen Bereich wurden per Mail an alle Jugendgruppen und Ortsverbände verteilt.

Zu aller erst muss gemeinsam vor Ort entschieden werden, welche Variante zur Erlangung der Gemeinnützigkeit angestrebt wird. Nach der Beantwortung dieser Frage kann die entsprechende Anleitung zu Hilfe gezogen werden. Zu jeder Variante gibt es dann auch spezielle Dokumentenvorlagen.

Es ist also alles Erdenkliche vorbereitet, um euch zu unterstützen und dieses Thema gemeinsam voran zu bringen.

Die Frist zum Erlangen der Gemeinnützigkeit nach den neuen Satzungsvorlagen läuft Ende 2015 ab. Daher muss auf Ortsebene noch in 2015 einer der aufgezeigten Wege gegangen und die Gemeinnützigkeit erlangt werden.

Jede Jugendgruppe, die nach neuer Satzung Mitglied in der Landesjugend ist, bekommt als **DANK** eine individuelle Fahne mit dem jeweiligen Namen der Ortsjugend von uns geschenkt!

Juleica

Die Juleica kann mehr als nur Plastik: Sie ist Ausweis, Vorweis und Nachweis in Einem. Schwarz auf Gelb halten ausgezeichnete Jugendleiterinnen und Jugendleiter den Beleg für ihre Kompetenz und ihr Engagement in den Händen.

Alle ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die für einen Träger der Jugendhilfe tätig sind, können die Juleica beantragen. Die Mitarbeitenden müssen mindestens 16 Jahre alt sein und eine entsprechende Ausbildung nachweisen können. Jeder Juleica-Inhaber hat eine Ausbildung nach fest geschriebenen Standards absolviert. Dies sind mindestens 40 Stunden (z.B. Jugendbetreuerausbildung im THW), in denen sich die Teilnehmenden mit Gruppenpädagogik, Aufsichtspflicht, Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, Methoden und vielen anderen Themenbereichen beschäftigen. Jugendleiter engagieren sich meistens ehrenamtlich. Dafür bekommen sie kein Geld.

Wer die Juleica hat, hat mehr: Als Dankeschön für deren oder deinen Einsatz profitieren ausgezeichnete Jugendleiter und Jugendleiterinnen von Vergünstigungen innerhalb der Kommunen und das deutschlandweit. Durch ermäßigte Produkte zum Beispiel von Apple oder HP in speziellen Online-Shops. Oder mit der Juleica auf Nummer sicher: Besonders günstige Konditionen für die eigene Rechtsschutzversicherungen - auch das kann die Juleica! Welche Vergünstigungen wo verfügbar sind, kann man auf www.juleica.de ganz einfach herausfinden.

Wie kommst du an die Juleica? Einfach machen! Beantragen lässt sich die Juleica online unter www.juleica-antrag.de. Du brauchst dafür nur eine Email-Adresse und ein digitales Foto und ca. 15 Minuten Zeit: anmelden, einloggen, ausfüllen. Los geht's!

Hinweis:

Jede Jugendgruppe in Rheinland-Pfalz ist im System hinterlegt. Nachdem man im ersten Schritt das Bundesland ausgewählt hat folgt im zweiten und dritten Schritt die Auswahl des Landkreises oder/und des Ortes. Dann findet ihr im Feld gefunden Träger eure THW-Jugend vor Ort.

Nachdem Ihr den Antrag online gestellt habt, müssen nur noch die Bescheinigungen über die Erst- oder die Weiterbildungen und die Erste Hilfe Bescheinigung an info@thw-jugend-rlp.de gesendet werden.

Bundesjugendlager 2014 in Mönchengladbach

Alle zwei Jahre findet das Bundesjugendlager der THW-Jugend e.V. in einer anderen deutschen Stadt statt. Vom 06. bis 13. August 2014 war es wieder so weit und das Bundesjugendlager machte Station in Mönchengladbach. Das 15. Bundesjugendlager stellte den Organisatoren viele interessante Aufgaben, die es in Planung und Organisation bereits seit dem Frühjahr 2013 zu bewältigen galt. Erstmals hatten Anfang August alle Bundesländer gleichzeitig Ferien, sodass die Teilnehmerzahl einen neuen Rekord erreichte: 4.690 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 305 Jugendgruppen reisten nach Mönchengladbach und stellten ihre Zelte auf dem Gelände des ehemaligen NATO-Hauptquartiers auf!

Insgesamt acht Arbeitskreise sorgten vor und während dem Lager für einen reibungslosen Ablauf. Ein Großteil des Organisationsteams wurde aus den Reihen des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen und seiner Dienststellen gestellt. Seit Dezember 2013 stand das Gelände in Mönchengladbach komplett leer, sodass die Pflege und die Sicherung des Geländes zu den umfangreichen vorbereitenden Arbeiten zählte. Kurz vor dem Zeltlager begannen zahlreiche Arbeiten, um den nahezu verlassenen Stadtteil von Mönchengladbach wieder zum Leben zu erwecken. Die Trinkwasseraufbereitungsanlage wurde ebenso wie das provisorische Stromnetz aufgebaut. Absperrgitter wurden positioniert, die beiden Zeltplätze eingeteilt und der Küchenbereich, sowie das große Verpflegungs- und Veranstaltungszelt aufgebaut. Während der Zeltlagerwoche erwartete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein buntes Programm aus Besichtigungen, Workshops, Ausflügen, Sport und Abendveranstaltungen. Der Bundeswettkampf lockte genauso wie das THW-Familienfest weitere zahlreiche Besucher an.

Das Bundesjugendlager in Zahlen:

3.800.000 l produziertes, /Trinkwasser
268.435 MB Downloadvolumen
240.000 l Löschwasservorrat
200.000 l Rindenmulch
144.000 Papierhandtücher
140.000 Brötchen
130.000 m² Zeltwiese
123.000 Flaschen Kaltgetränke
120.000 m Lotsenfahrten am Anreisetag
80.000 l Trinkwasservorrat
32.000 Nutella-Portionen
23.000 m Meldefahrrad am Anreisetag
17.000 Fotos durch den AK5
16.000 Mahlzeiten an einem Tag (Spitzenwert)
15.000 Gesamtauflagen der Lagerzeitung
13.000 l Betriebsstoffe für Netzersatzanlagen
10.000 m verlegtes Elektrokabel
8.300 m verlegte Wasserleitungen
7.000 l Milch
5.120 Rollen Toilettenpapier
5.000 Sandsäcke
4.400 angemeldete Junghelferinnen und Junghelfer auf dem Platz
3.800 Bundesjugendlager-T-Shirts
3.000 m verlegtes Telefonkabel
2.500 kg Lasagne
2.400 l Löschwasservorrat in Tanklöschfahrzeugen
2.000 m Stau auf Zubringerstraßen am Anreisetag
2.000 Eier
2.000 kg Schrott von Liebherr für Workshops
1.619 m Rundhölzer
1.500 m verlegtes Netzwirkkabel
1.500 kg, Wurst/Käse
1.300 kg Kartoffeln
1.152 Nachrichten auf der SMS-Line
1.150 Erwachsene
980 THW-Fahrzeuge an einem Tag
920 m Holzbolen
800 Hilfeleistungen in der Sanitätsstelle
700 Bundesjugendlager-Polo-Shirts
570 Parzellen für Zelte

550 Arbeitskreismitglieder
500 kg Süßigkeiten
442 maximale Anzahl an Tagesgästen
305 angereiste Jugendgruppen
300 Bundesjugendlagersweatshirts
250 HRT-Funkgeräte
199 Sitzplätze im Kino
150 hängende Fahnen zur Dekoration
120 l Schaummittel der Feuerwehr
100 m Lautsprecherkabel im Kino
100 Schnurlostelefone
50 Arbeitsplatzcomputer
20 Fundsachen pro Tag
16 LiMas
14 Pressetermine
12 Kinofilme
11 Netzersatzanlagen mit 175 bis 200 kVA Leistung
6 verstopfte Toiletten

Bundesjugendwettkampf

16 Mannschaften aus ganz Deutschland qualifizierten sich im Jahr 2013 auf den Landeswettkämpfen für den THW-Bundesjugendwettkampf 2014 in Mönchengladbach. Am 09. August 2014 um 14 Uhr war es dann endlich soweit. Der Bundeswettkampf wurde eröffnet. Die Spannung lag spürbar in der Luft und hatte alle Teilnehmer angesteckt. Bei teils strahlendem Sonnenschein ackerten die Jugendlichen unter Beachtung der gängigen Unfallverhütungsvorschriften und den kritischen Blicken von jeweils drei Schiedsrichtern auf ihren abgesteckten Bahnen.

Es galt, per Trümmersteg einen Bach zu überqueren, im Kriechgang einen Mauerdurchbruch zu erstellen und mittels Holzbearbeitung ein Mühlrad zu bauen. Auf diesem wurde dann mittels Röhren- und Schlauchsystem quer über die Wettkampfbahn Wasser befördert und dadurch eine Fahne gehisst. In einer davon unabhängigen Spezialaufgabe trieben Gewichte über Umlenkrollen eine Uhr an, mit der das Veranstaltungsmotto „30 Jahre THW-Jugend“ anschaulich gemacht wurde. Die Stimmung an der Wörrstadter Wettkampfbahn war grandios. Dazu trugen neben den Jugendlichen der rheinland-pfälzischen THW-Jugendgruppen auch die Zuschauer aus Wörrstadt bei.

Sichtlich geschafft aber erleichtert waren die Jugendlichen nach zwei Stunden, als alle Wettkampfaufgaben gemeistert waren. Erstmals spielten in diesem Jahr neben der Arbeitsqualität auch die Zeit und der Altersdurchschnitt der Mannschaft für das Ergebnis eine entscheidende Rolle.

Bei der lange auf sich wartenden Siegerehrung stieg die Spannung immer weiter. Dann war es endlich soweit. Wörrstadt belegte einen hervorragenden 5. Platz bei ihrer ersten Teilnahme an einem Bundeswettkampf.

Beim Kreativwettbewerb, bei dem die selbstgestalteten Zifferblätter gewertet wurden, erlangten die Wörrstadter Jugendlichen den 1. Platz.

Auch das Team der Landesjugend Rheinland-Pfalz ist sehr stolz auf die erbrachten Leistungen und gratuliert ganz herzlich zu einem tollen 5. Platz.

Leistungsabzeichen

Knapp 50 Junghelferinnen und Junghelfer aus ganz Rheinland-Pfalz waren am 27. September 2014 nach Hermeskeil gekommen um dort das Leistungsabzeichen der THW-Jugend für die Stufen Bronze und Silber abzulegen. Unter den Prüflingen waren Junghelferinnen und Junghelfer aus den Ortsverbänden Bad Kreuznach, Hauenstein, Hermeskeil, Landau, Mainz und Wörrstadt.

Die Prüfung, die in diesem Jahr auf dem Gelände des Ortsverbandes Hermeskeil stattfand, umfasste Themen aus dem großen Spektrum der THW-Jugend Ausbildung. Unter anderem mussten Holzbearbeitungswerkzeuge benannt oder Leitern korrekt angestellt und gesichert werden. Innerhalb von wenigen Stunden hatten alle Prüflinge die Bahnen erfolgreich durchlaufen. Neben ihrem praktischen Können mussten die Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren auch ihr theoretisches Wissen unter Beweis stellen. Hier mussten neben allgemeinen Fragen zum THW vor allem Fragen zur Unfallverhütung und Sicherheit beantwortet werden.

Alle Teilnehmer mussten zum Abschluss der Prüfung noch eine Gruppenaufgabe gemeinsam lösen. Hierzu hatten sie in diesem Jahr die Aufgabe, eine Krankentrage auf der sich ein mit Wasser gefüllter Eimer befindet durch einen „Hindernissparcour“ zu tragen. Ziel war es, beim Transport so wenig Wasser wie möglich zu verschütten.

Gegen 14:30 Uhr endete die Prüfung mit einem gemeinsamen Gruppenfoto aller Teilnehmer. Anschließend erfolgte die Verleihung der Leistungsabzeichen an die einzelnen Prüfungsteilnehmer. Hierbei konnte an alle Teilnehmer der Stufe Bronze sowie an fast alle der Stufe Silber das Leistungsabzeichen verliehen werden. „Wir gratulieren allen Teilnehmern für das tolle Ergebnis. Dieses Ergebnis spiegelt den guten Leistungsstand unserer Jugendlichen in Rheinland-Pfalz wieder.“

Für die THW-Familie war vom Landesverband Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland Denise Zimmer sowie viele Ortsbeauftragte der teilnehmenden Jugendgruppen und Vertreter der einzelnen Geschäftsstellen nach Hermeskeil gekommen um die Jugendlichen zu unterstützen.

Volker Stoffel, Landesjugendleiter der THW-Jugend Rheinland-Pfalz, bedankte sich vor der Übergabe der Abzeichen und der Urkunden nochmals ausdrücklich bei allen Helfern die tatkräftig zum Gelingen der heutigen Veranstaltung beigetragen haben.

Das Leistungsabzeichen der THW-Jugend ist eine Motivation für Junghelfer des THW. Es stellt den Ausbildungsstand nach außen hin dar. Dabei soll der Junghelfer an die Tätigkeiten als aktiver Helfer in der Bundesanstalt THW herangeführt werden, der spielerische Aspekt der Jugendarbeit jedoch nicht verloren gehen. Die drei Stufen Bronze, Silber und Gold sind an das Alter, sowie den jeweiligen Aus- und Entwicklungsstand ange-

passt. Es bietet die Möglichkeit die lange THW-Zugehörigkeit attraktiv und abwechslungsreich zu gestalten.

Gerade nach dem Wegfall der Wehrpflicht und somit auch des Wehersatzdienstes soll das Leistungsabzeichen helfen, eine Brücke zu schlagen zwischen den frühen Jahren in den Jugendgruppen des THW und der Grundausbildung, die mit 17 Jahren durchlaufen werden kann. Die Nachwuchsgewinnung aus Reihen der Jugendgruppen bildet, neben Quereinsteigern, somit einen der Kanäle für den Fortbestand des ehrenamtlichen Katastrophenschutzes auf Bundesebene.

Seminare 2014

Videseminar

Am 08. und 09. November 2014 fand in Ludwigshafen im Haus der Medienbildung das erste Videoseminar der THW-Jugend Rheinland-Pfalz e.V. statt.

Nach einer kurzen Kennlernrunde ging es auch gleich los. Benny Wagener, ein erfahrener Kameramann, erklärte die einzelnen Schritte zum Erstellen eines Videos. Als erste praktische Übung folgte das Interviewtraining. Hierbei stellten sich die Teilnehmer gegenseitig Fragen und filmten sich dabei. Nach dem Sichten des gedrehten Materials und einer kurzen Manöverkritik ging es auch gleich weiter. Nach dem Essen folgte die Erstellung eines Kurzfilmes. Der Tag endete mit dem Schnitt des gedrehten Materials und der anschließenden Vorführung des Filmes.

Der Sonntag startete im Ortsverband Ludwigshafen. Hier sollte nun ein kleines Video zum THW entstehen. Nach den Planungen, Aufbauarbeiten und der Einteilung des Teams in Technik und Akteure ging es los. Mit mehreren Kameras wurden die verschiedenen Einstellungen bis zur Zufriedenheit aller gedreht. Ganz besonders bemerkenswert fanden alle Teilnehmer, dass der Ortsbeauftragte von Ludwigshafen Herr Dieter Vogelmann sich dazu bereit erklärte das Interview für den Kurzfilm zu geben.

Nach den Dreharbeiten, ging es zurück zum Haus der Medienbildung. Dort haben alle gemeinsam die verschiedenen Szenen zu einem Film zusammen geschnitten. Der Tag endete mit einer Feedbackrunde.

Kletterseminar

Am 22. November 2014 fand im Landesleistungszentrum des Deutschen Alpenvereins Rheinland-Pfalz in Frankenthal ein Indoor-Kletterseminar statt. Bei diesem Seminar durfte neben der Ausbildung und Sensibilisierung der Teilnehmer fürs Klettern, der Spaß natürlich nicht zu kurz kommen. Nach einem kurzen, theoretischen Teil über Materialkunde und Sicherungstechniken wurde das erlernte gleich in die Praxis umgesetzt. In der Kletterhalle konnten nun alle Teilnehmer selbst klettern, ihre eigenen Erfahrungen sammeln und unter Aufsicht sich gegenseitig sichern. Am Ende des Tages legten die meisten Teilnehmer noch die Prüfung zum Toprope Kletterschein ab. Unter den strengen Augen von Kletterlehrer Nils Rossner bestanden alle Prüflinge die Prüfung und erhielten den begehrten Kletterschein. Nach einer Feedbackrunde verabschiedeten sich alle und traten positiv erschöpft die Heimreise an.

Jugendliche des THW auf der Suche nach Mister-X

Großangelegte Verbrecherjagd in der Mainmetropole. Mit Fahndungsplakaten verfolgt am Samstag, 25. Oktober 2014, über 170 Agenten des Technischen Hilfswerks (THW) mehrere Schwerverbrecher durch die Frankfurter Innenstadt. Die Jugendlichen der THW-Jugend, wurden dazu extra aus den drei Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland zusammengezogen.

„Terrorismus“ - dicke schwarze Buchstaben auf den Fahndungsplakaten zeugen davon, dass die Situation ernst ist. Vier Verdächtige sind flüchtig und sollen sich im Innenstadtbereich von Frankfurt bewegen. Kurioser Weise nur mit dem Öffentlichen Personennahverkehr. Was sich anhört wie ein Spiel, ist auch tatsächlich eins. Dem beliebten Brettspiel Scotland Yard nachempfunden jagen die THW-Jungs- und Mädels den so genannten Mister X. Also in Wirklichkeit keine bedrohliche Situation, sondern eine Freizeitmaßnahme für den Nachwuchs des THW. Die Kinder, Jugendlichen und ihre Betreuer aus insgesamt 19 Ortsverbänden verbrachten viele spaßige Stunden in der größten Stadt Hessens.

Sieger wurde die Ortsjugend Dillenburg als die schnellste Agentengruppe. Einen weiteren Preis für die erfolgreichste/aktivste Agentengruppe, geht an die Ortsjugend Friedrichsthal. Den Preis für das kreativste Eventfoto geht an die Ortsjugend Koblenz.

Eine erweiterte Berichterstattung ist auch auf Facebook unter: www.facebook.com/mrxherpsl zu finden.

Jugendakademie 2014

(Lasse Blachutzik, 17 Jahre, OV Neuwied)

In der THW-Bundesschule in Neuhausen startete die 6. Jugendakademie (JA!). Am 12.04.2014 ging es dann für die 40 Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die aus ganz Deutschland angereist waren, los.

Mit viel Vorfreude wurde die JA! 2014 dann am Samstag eröffnet. Neben Gruppenspielen gab es im Anschluss noch einen gemütlichen Kennlernabend.

Da die THW-Jugend dieses Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feiert, machten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen erst einmal eine Zeitreise ins Jahr 1984 mit einer praktischen Ausbildung. Im Anschluss durften sich die Jugendlichen auf einen Besuch im Porsche-Museum Stuttgart freuen. Im Porsche-Museum erklärte die Kuratorin des Museums die Merkmale einer guten Ausstellung. Nebenbei erzählte sie viel über die Geschichte und die Technik der Porsche Automobile. Zum Abschluss des Tages hat man bei einem gemütlichen Grillabend den Tag ausklingen lassen. Am nächsten Morgen starteten die Seminare für die Teilnehmer, die in vier Gruppen eingeteilt wurden. In den Seminaren ging es sofort zur Sache. Mit viel Neugier besuchten die Teilnehmer die Lehrgänge, die alle zu dem diesjährigen Motto „30 Jahre THW-Jugend“ passten. Am Abschlussabend sollten die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse repräsentieren. Am späten Dienstagabend gab es dann noch eine Nachtwanderung für alle Beteiligten. Im Laufe des nächsten Tages reisten die ersten Besucher an, wie z. B. Norbert Seitz (Abteilungsleiter im Bundesinnenministerium) und Volker Stoffel (Landesjugendleiter RLP), die sich die diesjährige Jugendakademie mit großem Interesse und Begeisterung anschauten. Zum Abschlussabend bekam die Jugendakademie Besuch vom THW-Präsidenten, Albrecht Brömme, dem Vizepräsidenten und weiteren Gästen. Die einzelnen Gruppen stellten sich und ihre Projekte vor, die darin bestanden, die THW-Jugend vor 30 Jahren, heute und in 30 Jahren zu vergleichen. Dies meisterten alle Gruppen hervorragend, da die Präsentationen selbstständig von den Jugendlichen organisiert wurden.

Jugendkongress in Berlin

(Fabienne Gentner, Quelle: www.thw-jugend.de)

Unter dem Motto „Europäisch. Demokratisch. Aktiv.“ fand dieses Jahr vom 20. bis 24. Mai der Jugendkongress in Berlin statt. Dazu trafen sich mehr als 400 junge engagierte Menschen, um an dem vom „Bündnis für Demokratie und Toleranz - Gegen Extremismus und Gewalt“ (BfDT) organisierten Programm teilzunehmen. Selbstverständlich waren auch wieder zwölf Vertreterinnen und Vertreter der THW-Jugend vor Ort, welche an den Seminaren teilnahmen und den Tag des Grundgesetzes feierten.

Frisch angekommen fuhren die Jugendlichen ins Berliner Congress Centrum (bcc), um dort gemeinsam mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den Jugendkongress zu starten. Die Band „Maha Tribe“ begleitete den Abend, der von Markus Gummersbach moderiert wurde. Nach einer kurzen Begrüßung, durch Dr. Gregor Rosenthal und Cornelia Schmitz von der Geschäftsstelle des BfDT, startete ein buntes Programm, das den Kontakt unter den Jugendlichen stärken sollte.

An den folgenden beiden Tagen fanden die Außenforen und Seminare statt. Es gab eine Vielzahl von Angeboten, an denen man teilnehmen konnte. Beispiele dafür waren „Gospel Chor“, „Hip-Hop meets Politik“, „Wer in der Demokratie einschläft wacht in der Diktatur auf“, „Islam und Demokratie“ und viele mehr. In den Mittagspausen informierten sich die Jugendlichen auf dem „Marktplatz für Engagement“ über Möglichkeiten für soziales Engagement vor Ort. Unter anderem präsentierte sich hier auch das Peernetzwerk JETZT, an dem mehrere THW-Mitglieder beteiligt sind.

Am Freitag, dem 23. Mai, fand dann der ökumenische Gottesdienst in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt, dieser wurde musikalisch vom Gospelchor des Jugendkongresses unter der Leitung von Prof. Christoph Zschunke begleitet. Am Mittag nahmen alle Jugendlichen im Haus der Berliner Festspiele am Festakt zum Tag des Grundgesetzes und an der Verleihung des Preises „Botschafter für Demokratie und Toleranz“ teil. Begleitet wurde diese Veranstaltung von „Jamaram“. Am Abend feierten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer schließlich die Abschlussparty im Heimathafen Neukölln mit DJ und Buffet.

Nach einem erfolgreichen Jugendkongress fuhren die Jugendlichen am Samstagmorgen mit neuer Motivation und vielen spannenden Erfahrungen nach Hause.

Helfende Hand

(Quelle: www.thw-jugend.de)

Die Demokratieberaterinnen und Demokratieberater von Deutscher Jugendfeuerwehr und THW-Jugend erreichten am Montagabend den 2. Platz in der Kategorie „Innovative Konzepte“ beim Förderpreis „Helfende Hand 2014“. Mit der Auszeichnung würdigte Dr. Thomas de Maizière, Bundesminister des Innern, die Arbeit des Kooperationsprojekts bei der Förderung der demokratischen Kultur in den Jugendgruppen und Ortsverbänden. Die zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Jugendfeuerwehr und THW-Jugend wurden durch das Projekt zur selbstbestimmten und selbstverantwortlichen Bearbeitung von Problemen und Prozessen befähigt und untereinander vernetzt. Das Projekt „Demokratieberater“ wurde im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ durch das Bundesinnenministerium gefördert.

Besser schnitt die Liebherr-Akademie aus Rostock ab, die für „Vorbildliches Arbeitgeberverhalten“ mit dem 1. Platz in ihrer Kategorie belohnt wurde. Seit einigen Jahren besteht zwischen THW und THW-Jugend in Norddeutschland sowie der Liebherr-Akademie eine enge Partnerschaft.

Weitere Projekte mit THW-Beteiligung wurden ebenfalls ausgezeichnet, so zum Beispiel „PROTECT-Lernen und Helfen im Ehrenamt“ aus Berlin, die holsteinische Raffinerie Heide und die Firma Schnell Transporte und Baustoffhandel aus Rheinland-Pfalz.

Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière freute sich über die Rekordbewerberzahl in diesem Jahr von 230 Projekten aus dem gesamten Bundesgebiet. „Deutschland braucht die vielen freiwillig Engagierten im Bevölkerungsschutz. In sechs Jahren ‚Helfende Hand‘ haben sich Helferinnen und Helfer mit fast 1.000 Projekten beworben. Das zeigt, welche große Bedeutung der Förderpreis für die Ehrenamtlichen erreicht hat. Er hilft ihnen, innovative Ideen und Projekte zu realisieren, um unseren Bevölkerungsschutz zukunftsfest zu machen“, sagte der Minister nach der Verleihung.

Katastrophenschutz auf russische Art - @disaster 2014

(Moritz Geppert, Quelle: www.thw-jugend.de)

Internationale Jugendarbeit im Zeichen des Katastrophenschutzes bereitet die jungen Retter oft auf das Zusammenwirken nach großen Unglücksfällen vor. Im Rahmen eines Fachkräfteaustausches unter Jugendbetreuern reisten neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer der THW-Jugend vom 13. bis 20. Juli nach Moskau, um mit den Kolleginnen und Kollegen des „Russian Student Corps of Rescuers“ (RSCOR) gemeinsam entsprechende Themenkataloge zu bearbeiten. Unter dem Titel „@disaster 2014“ erarbeiteten sie schlussendlich gemeinsam Methoden zu fachtechnischen Trainings während Jugendbegegnungen.

Vor der Abreise waren alle Teilnehmenden zu einem Briefing in die Unterkunft des Ortsverbandes Frankfurt eingeladen. Hier gab es für die Reisenden vom stellvertretenden Bundesjugendleiter Ingo Henke eine allgemeine Einführung in das Thema der internationalen Jugendarbeit aber auch zu „Land & Leute“ in Russland. Nils Nettelstrot, Mitglied des Team International, welcher die Delegation als Teamleiter anführte, erläuterte die Zielstellung des Austausches. Nachdem zahlreiche Fragen beantwortet waren, sprachen alle noch lange darüber, was sie denn in Russland alles erwarten würde. So war die erstmal letzte Nacht in Deutschland entsprechend kurz, denn bereits um acht Uhr ging es zum Flughafen und von dort mit einem Aeroflot-Airbus nach Moskau. Am Flughafen Sheremetjewo wurden die Delegation der THW-Jugend bereits von den russischen Kolleginnen und Kollegen herzlich begrüßt. Nach einer Busfahrt vom Flughafen zur Unterkunft der Katastrophenschützer klang der Abend bei einem gemeinsamen Abendessen und dem ersten Kennenlernen aus.

Da auch in Russland die Zusammenarbeit im Team eine sehr wichtige Rolle spielt, lernten sich Russen und Deutsche zu Beginn des Fachkräfteaustausches in gemischten Gruppen besser kennen und stärkten bei einem Teambuilding-Seminar ihr Vertrauen zueinander. Bemerkenswert war, dass alle trotz sprachlicher Barrieren auf Anhieb die Aufgaben lösen konnten.

Neben der pädagogischen Schulung bildete das fachtechnische Training den Schwerpunkt des Projektes. Hier trainierte die deutsche Delegation, wie man sich von einem Gebäude abseilt und übte die Brandbekämpfung in einem Rohrsystem sowie die richtige Vorgehensweise bei einem Verkehrsunfall. Dabei hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich über die unterschiedlichen Techniken in den beiden Ländern auszutauschen und somit von der jeweils anderen Organisation zu lernen. Bei der Abschlussübung stellten russische und deutsche Helferinnen und Helfer in gemischten Teams unter Beweis, dass sie das neue Wissen in der Praxis fachgerecht anwenden können. Die gemachten persönlichen Erfahrungen aus den praxisnahen Trainings wurden anschlie-

ßend unter dem Gedanken der methodischen und didaktischen Umsetzung während internationaler Jugendbegegnungen in der Gruppe zusammengefasst.

Bei einer Stadtführung durch die Metropole Moskau sowie beim Kulturprogramm bekamen die deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer abseits der pädagogischen Themen einen schönen Einblick in die russische Kultur und Lebensweise. Besonders beeindruckend war der Ausflug zur Moskauer Wasserwacht, welche für die deutsche Delegation mit einer großen Schauübung ihre Fähigkeiten demonstrierte.

Der Fachkräfteaustausch wurde ebenfalls genutzt, damit interessierte Jugendgruppen der THW-Jugend, die sich die Teilnahme an einem langfristigen Jugendaustausch mit einer russischen Partnergruppe vorstellen können, erste Kontakte knüpfen konnten. Falls auch du und deine Jugendgruppe Interesse am Jugendaustausch haben, könnt ihr auf der THW-Jugend-Website unter der Rubrik „Team International“ Details über Partnerländer und Veranstaltungen erfahren.

Aus den Geschäftsführerbereichen

Gemeinsame Ausbildung der Jugendfeuerwehr Stadt Neuwied und THW-Jugend Neuwied

Um sich näher kennen zu lernen und in die Aufgaben der anderen Organisation reinzuschnuppern trafen sich am 12. April die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Stadt Neuwied und der THW-Jugend Neuwied mit ihren Betreuern im THW Ortsverband Neuwied mit Ausstattung und Gerät. Das gemeinsame Thema, was auch immer wieder im aktiven Dienst der Organisationen angewendet wird, war die Wasserentnahme und Wasserförderung. Beider Organisationen ergänzen sich in ihrer Ausstattung. Speziell das THW hat Facheinheiten welche große Wassermengen, wie zu letzt bei dem schweren Hochwasser an der Elbe im Juni 2013, fördern können. So kann das THW die Feuerwehr in ihrem Aufgabenbereich unterstützen und ergänzen. Eine Möglichkeit des THW ist hier die Bereitstellung von Löschwasser für die Feuerwehr, welche Kernthema der gemeinsamen Ausbildung war.

Der Vormittag wurde in Stationsausbildung in gemischten Gruppen durchgeführt. So erklären Ausbilder der Feuerwehr den Kinder und Jugendlichen die Ausstattung und Möglichkeiten eines Löschgruppenfahrzeugs, die Funktion einer Tragkraftspritze oder was es für verschiedene wasserführende Armaturen gibt und wie sie angewendet werden. Die Ausbilder des THW übernahmen die Ausbildung an tragbaren Stromerzeuger, Elektrotauchpumpen und den Aufbau von Zwischenspeicherbecken für Wasser aus Leiterteilen oder dem EinsatzGerüstSystem (EGS) des THW.

Nachmittags wurde dann das erlernte Wissen in der Praxis umgesetzt. Bei einer kleinen Übung galt es gemeinsam einen Brand zu bekämpfen. Zuvor musste jedoch die Löschwasserversorgung sichergestellt werden. In gemischten Trupps wurde eine Wasserentnahme bis zum Übergabepunkt in zwei Zwischenförderbecken aufgebaut. Anschließend erfolgte der Aufbau einer Tragkraftspritze mit den entsprechenden Schlauchstrecken zur Brandbekämpfung.

Interessierte sind in beiden Organisationen herzlich willkommen. Die Jugendfeuerwehr der Stadt Neuwied trifft sich wöchentlich in ihrem Gebäude in Neuwied - Oberbieber. Die THW-Jugend Neuwied trifft sich wöchentlich samstags von 15:00 bis 18:00 Uhr in der THW Unterkunft in Neuwied - Irlich. Sie ist die Nachwuchsorganisation des Technischen Hilfswerks. Beide Organisationen haben die Aufgabe Kinder- und Jugendliche spielerisch an die Aufgaben der jeweiligen Organisation heranzuführen. Dabei ist vor allem Sicherheit und Teamarbeit oberstes Gebot. Der Spaß darf aber auch nicht zu kurz kommen.

THW-Jugend Mayen feiert 35jähriges Bestehen mit Spiel ohne Grenzen

Der Ortsverband Mayen des Technischen Hilfswerks (THW) wird dieses Jahr 55 Jahre alt, gleichzeitig feiert die Jugendgruppe des THW Mayen ihr 35jähriges Jubiläum.

Zur Zeit besteht die Jugendgruppe aus 12 Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren, dabei sind Jungen und Mädchen fast gleich stark vertreten. Die Jugendlichen treffen sich regelmäßig einmal pro Woche und erlernen spielerisch den Umgang mit allen Geräten, die von den Erwachsenen bei ihren vielfältigen Einsätzen verwendet werden. Dazu gehören u.a. der Aufbau von Beleuchtungseinrichtungen, die Bergung verschütteter Personen oder der Bau von Stegen und der Einsatz von Hochleistungspumpen bei Hochwasser. Neben den regelmäßigen Ausbildungstreffen nimmt die Jugendgruppe auch an vielfältigen Aktionen teil, wie den jährlichen stattfindenden Zeltlagern auf Landes- bzw. Bundesebene. Ihren bisher größten Erfolg erzielte die Mayener Jugendgruppe im Jahr 2009, als sie den Landeswettkampf gewann und das THW Rheinland-Pfalz im darauffolgenden Jahr beim Bundeswettkampf in Wolfsburg vertreten durfte.

Aufgrund der erfolgreichen Jugendarbeit rekrutiert das Mayener THW einen großen Teil seines Nachwuchses aus der Jugendgruppe und darf sich jedes Jahr über engagierte und gut ausgebildete Helfer freuen, die nach der Grundscheinprüfung zu den Erwachsenen wechseln.

Aus Anlass des diesjährigen Jubiläums wurde am 6. September ein großes Spiel ohne Grenzen veranstaltet, an dem die Jugendgruppen von insgesamt 14 Feuerwehren und THW-Ortsverbänden teilnahmen.

Der Tag begann mit der offiziellen Begrüßung durch Mayens Oberbürgermeister Treis und Landrat Dr. Saftig. Ebenfalls dabei waren Sandra Schick Tanz und Denise Zimmer als offizielle Vertreterinnen der THW Geschäftsstelle Koblenz bzw. des Landesverbandes Rheinland-Pfalz sowie und Landesjugendleiter Volker Stoffel und Kreisfeuerwehrinspekteur Rainer Nell.

Die Mayener Jugendgruppe hatte während der Sommerferien mit viel Phantasie und technischem Können 16 Spielstationen vorbereitet, die auf einem Rundkurs in und um Mayen zu absolvieren waren. Schon der Start war sehr sehenswert: Die Teilnehmer verließen das THW-Gelände im Mayener Gewerbegebiet nicht etwa durch die Einfahrt, sondern kletterten über ein eigens zu diesem Zweck errichtetes mehrere Meter hohes Gerüst und gelangten so direkt auf den angrenzenden Radweg. Neben verschiedenen Geschicklichkeitsspielen wurde das Gewicht eines Wasserfasses auf einer Wippe mit Personen ausgeglichen, ein Traktor mit Muskelkraft gezogen und "Axt-Golf" gespielt. Nach der Mittagspause auf dem Bauhof ging es weiter zur Römerwarte, wo Tennisbälle mit einem selbstgebauten Katapult möglichst zielgenau in einen Eimer geschossen

werden mussten. Über den Radweg führte die Strecke schließlich zurück um THW-Gelände in der Nikolaus-Otto-Straße, wo dann auch die Siegerehrung stattfand.

Das Ergebnis hat gezeigt, dass nicht immer automatisch die Größten und Stärksten gewinnen müssen, denn bei den Aufgaben waren nicht nur Kraft und Schnelligkeit sondern auch Köpfchen und Teamarbeit gefragt. Nach Auswertung aller Ergebnisse stand die Gruppe der Jugendfeuer Mertloch als Sieger fest, deren Altersdurchschnitt deutlich unter dem anderer Mannschaften lag. Die riesige Freude der Mertlocher Kinder und ihres Betreuers war für die Organisatoren der verdiente Lohn für ihr großes Engagement. Am Ende waren sich alle einig, dass sich der Aufwand gelohnt hat, denn die Veranstaltung war rundherum gelungen.

Termine 2015

04.06. bis 07.06.2015	Landesjugendlager 2015
06.06.2015	Landesjugendwettkampf 2015
10.10.2015	Abnahme Leistungsabzeichen
17.10.2015	Mister X
15.12.2015 12:00 Uhr	Letzter Abgabetermin des zahlenmäßigen Nachweises (Abrechnung)

Termine 2016

01.04.2016 12.00 Uhr	Abgabe der Anträge zur Gruppenförderung (Mitglieder-Liste)
15.12.2016 12:00 Uhr	Letzter Abgabetermin des zahlenmäßigen Nachweises (Abrechnung)

Impressum

Tätigkeitsbericht der THW-Jugend Rheinland-Pfalz e.V.

Herausgeber:

THW-Jugend Rheinland-Pfalz e.V.

Im Stadtwald 15a

67663 Kaiserslautern

Telefon: 0631-3039595

Fax: 0631-3039595

www.thw-jugend-rlp.de

Redaktionsteam

Volker Stoffel, Cornelia Hust

Unser Dank gilt allen ungenannten Mitwirkenden an dieser Broschüre.

Wir unterstützen die Vielfalt im THW! Die teilweise nicht immer explizite Nennung aller Geschlechter in manchen Texten stellt deshalb keine Ausgrenzung dar, sondern dient lediglich der besseren Lesbarkeit.